

# DER KANZELDIENST

## DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 04.01.2015 / 10:00 Uhr

### Jesus folgen

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: „Aus diesem Anlass zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm.<sup>67</sup> Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr nicht auch weggehen?<sup>68</sup> Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens;<sup>69</sup> und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes!“ (Johannes 6,66-69)

Zu Beginn dieses Jahres möchte ich über ein Thema sprechen, das mir persönlich in der letzten Zeit wichtig geworden ist. Bei der Vorbereitung bin ich auf eine Predigt einer meiner Bibelschullehrer gestoßen und habe mich davon inspirieren lassen. Es geht um das Thema der Nachfolge oder auch der Jüngerschaft.

Jesus ruft uns auch im neuen Jahr auf, Ihm nachzufolgen. Sein Ruf ist ein Ruf zu einem Leben der Jüngerschaft. Wenn Er uns auffordert: „*Folge mir nach!*“, dann wünscht Er, dass wir einen ganz bestimmten Weg gehen – nämlich Seinen Weg. Wenn Er verlangt: „*Nehmt auf euch mein Joch*“ (Matthäus 11,29), dann heißt das, dass Seine Jünger unter Seiner Regie leben sollen. Und wenn Er ruft: „*Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, der kann nicht mein Jünger sein*“ (Lukas 14,27), wird deutlich, dass die Nachfolge auch etwas kostet. Denn dieser Weg ist schmal, unbequem und voller Gefahren, wie John Bunyan es in seinem Buch „Pilgerreise“ so treffend beschreibt.

Als Jesus wieder einmal zu der Volksmenge sprach, empfanden viele der Zuhörer Seine Rede als Zumutung. Die Bedingungen der Nachfolge waren ihnen zu schwer. Viele Seiner Jünger zogen sich zurück und gingen nicht mehr mit Ihm (Johannes 6,66). Jesus wandte sich daraufhin den Zwölfen zu und

fragte sie: „*Wollt ihr nicht auch weggehen?*“ (V.67).

Auch uns stellt sich die Frage: Warum folgen wir Jesus, und wieso wollen wir bei Ihm bleiben? Warum möchten wir Seinen Weg gehen – wenn es doch offensichtlich einfachere und von der Gesellschaft akzeptiertere Möglichkeiten zu leben gibt? Warum sollte ich die Nachfolge Jesu zum alles entscheidenden Faktor meines Lebens machen?

Petrus machte sich zum Sprecher des engen Jünger-Kreises und drückte aus, was auch deine Antwort auf diese Frage sein darf: „*Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens;*<sup>69</sup> *und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes*“ (V.68-69). Unser Text und das Leben des Petrus beantworten die Frage: „*Warum folge ich Jesus nach?*“ mit einfachen Worten: aus Liebe und weil es Sinn macht.

#### I. WARUM FOLGE ICH JESUS? AUS LIEBE

Die Antwort des Petrus entsprang keiner taktischen Überlegung, sondern sie kam aus einem Herzen der Liebe und des Glaubens. Zweifelsohne versagte Petrus oft, aber doch liebte er seinen Meister. Er liebte Ihn, weil Christus sein Retter war (Lukas 5,8).

Wie jeder andere Mensch auch lebte Petrus zunächst getrennt von Gott. Diese Trennung erzeugte in ihm eine innere Leere. Im Herzen eines jeden Menschen ohne Gott befindet sich ein Vakuum. Auch bei Petrus war das so. Wir wissen nicht, wie er diese Leere auszufüllen versuchte. Viele Leute stürzen sich in ihre Arbeit und suchen darin Bestätigung. Andere verlieren sich in geheimen Sünden, um das Gefühl des Defizits zu betäuben. Jeder Mensch ist bemüht, die durch die Sünde im Herzen entstandene Sehnsucht zu stillen. Petrus ging es nicht anders als uns, denn er war ein Mensch wie wir.

Das änderte sich erst, als Jesus beim Fischen auf dem See in sein Leben trat (Lukas 5,1-8). Da erkannte Petrus, wer Jesus ist, und er sagte: „*Herr, gehe von mir hinweg, denn ich bin ein sündiger Mensch!*“ (V.8). Plötzlich wurde er sich seiner Sünde bewusst, und er bekannte: „*Ich bin ein sündiger Mensch.*“ Mit anderen Worten: „Ich bin mir im Klaren darüber, wer ich bin. Ich weiß, dass mit mir etwas nicht in Ordnung ist. Ich kann es in Deiner Gegenwart nicht aushalten. Jesus, bitte geh.“ Jesus antwortete aber nicht: „Ja sicher, weil du ein sündiger Mensch bist, will ich mit dir nichts zu tun haben.“ Nein, Er lud ihn stattdessen ein, Ihm zu folgen. Petrus sollte alles stehen und liegen lassen und Christus nachgehen.

Und hier in Johannes 6 kann Petrus nun sagen: „*Du hast Worte ewigen Lebens; <sup>69</sup> und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes!*“ (V.68-69). Er verstand, dass er ohne Jesus scheitern musste. Der Herr hatte ihn zuerst geliebt, ihn aus der Sinnleere seines Lebens geholt, sein inneres Vakuum beseitigt und seine Sünden vergeben. Darum liebte Petrus Ihn zurück. Und weil er Ihn liebte, wollte er nicht fortgehen wie die anderen, sondern wollte bleiben und folgen.

Ein Kind Gottes ist von genau dieser Liebe erfüllt und antwortet auf die Frage: „Warum folgst du Jesus? Warum folgst du Ihm trotz eines schmalen und steinigen Weges?“ mit den Worten: „Weil ich Ihn liebe!“ Weil Jesus dich gerettet hat und du dies verstanden hast, ist in deinem Herzen Liebe

für Ihn. Diese Liebe wird mit der Zeit zunehmen, weil du mehr und mehr verstehst, woraus und wovon du gerettet worden bist.

C. S. Lewis benutzte das Bild eines Menschen, der in einem reißenden Fluss am Ertrinken ist – bis zu dem Moment, in dem jemand kommt, um ihm zu helfen. Der Retter steht mit einem Bein auf dem Ufer und mit dem anderen im Wasser.

Dieses Bild erklärt uns, was Jesus tat und warum wir Ihn lieben. Ich war in einem Fluss. Haltlos. Am Abtreiben. Wenn niemand kommt und mich rettet, dann ertrinke ich oder werde an einem Felsen zerschmettert oder stürze einen Wasserfall hinunter. Aber Jesus kam, und Er stieg in den Fluss. Er wurde Mensch. Ein Fuß blieb dabei auf dem Ufer – das ist Seine Gottheit. Er war wahrer Mensch und wahrer Gott. Und so zog Er mich aus Liebe heraus. Er sah mich. Er liebte mich, und Er rettete mich. Und deswegen liebe ich Ihn. Und nun sagt mein Retter: „Folge mir!“ Und ich antworte: „Ja, ich möchte bei Dir sein! Du gehst den Weg dort lang? Er sieht zwar gefährlich und unwegsam aus. Aber mein Herz gehört Dir. Ich folge Dir!“

Der erste Grund, warum wir Jesus folgen, ist also Liebe.

## II. WARUM FOLGE ICH JESUS? WEIL ES SINN MACHT

Der zweite Grund ist Logik. Petrus drückt es so aus: „*Herr, zu wem sollen wir gehen?*“ (V.68). Es ist eine rhetorische Frage, denn Petrus kannte schon die Antwort. Dennoch sollten wir diese Frage einen Augenblick auf uns wirken lassen. Zu wem sollten wir gehen? Wenn wir Zweifel an einem bestimmten Weg haben, schauen wir uns doch für gewöhnlich die Alternativen an. Welche anderen Möglichkeiten gibt es? Wo könnten wir sonst hingehen? Wenn wir uns die Alternativen wie andere Religionen, Philosophien, Materialismus oder Atheismus anschauen, sagt ein wahrer Nachfolger Jesu: „Diese Wege kommen für mich nicht infrage! Denn was Jesus mir schenkt, ist alternativlos.“

Das hat Petrus verstanden. Er sagt: „Wir haben geglaubt und erkannt, dass Du der

Sohn Gottes bist. Und wenn Du der Sohn Gottes bist, dann ist das, was Du sagst, die Wahrheit, dann sind Deine Wege recht.“ Gott hatte seine Augen geöffnet, sodass er sah und verstand: Jesus allein ist der Weg des Lebens! Weil Er allein zum Leben führt und das Leben ist, gibt es keine andere Wahl. Das wird im gesamten Johannes-Evangelium deutlich. Hier einige Auszüge:

Johannes 6, 27: „Schafft euch Speise, die nicht vergänglich ist, sondern die bleibt zum **ewigen Leben**. Die wird euch der Menschensohn geben.“

Vers 33: „Denn Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt und gibt der Welt **das Leben**.“

Vers 35: „Jesus aber sprach zu ihnen: **Ich bin das Brot des Lebens**. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern.“

Vers 40: „Denn das ist der Wille meines Vaters, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, **das ewige Leben habe**.“

Vers 47: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Wer glaubt, der hat das ewige Leben**.“

Vers 48: „**Ich bin das Brot des Lebens**.“

Vers 51: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, **der wird leben in Ewigkeit**.“

Vers 54: „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, **der hat das ewige Leben**, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken.“

Vers 57: „Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich lebe um des Vaters willen, so wird auch, wer mich isst, **leben um meinetwillen**.“

Vers 58: „Dies ist das Brot, das vom Himmel gekommen ist. Es ist nicht wie bei den Vätern, die gegessen haben und gestorben sind. **Wer dies Brot isst, der wird leben in Ewigkeit**.“

Kapitel 5, 24: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, **der hat das ewige Leben** und kommt nicht in das Gericht,

sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“

Kapitel 4, 14: „Wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, **das in das ewige Leben quillt**.“

Kapitel 3, 16: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, **sondern das ewige Leben haben**.“

Johannes beginnt sein Evangelium mit diesen Worten: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“<sup>2</sup> Dasselbe war im Anfang bei Gott.<sup>3</sup> Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.<sup>4</sup> **In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen**.“ Und am Ende des Evangeliums sagt er: „Ich hätte so vieles noch schreiben können...“ Johannes 20, 31: „Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch **den Glauben das Leben habt** in seinem Namen.“ Petrus verstand, dass dieses Leben ausschließlich bei Jesus zu finden ist. Wer dies glaubt, für den ist klar: Christus ist alternativlos. Wohin sollten wir denn sonst gehen?

Jesus ruft uns auf, Ihm nachzufolgen. Dieser Ruf steht auch zu Beginn des neuen Jahres über unserem Leben. Er ist mit einem Weg verbunden, den wir gehen sollen. Es ist auch ein Joch zu tragen, und es sind Kosten zu überschlagen. Aber allein auf diesem Weg der Nachfolge, in der unmittelbaren Nähe zu Jesus, ist das Leben zu finden.

Was ist die Motivation unserer Nachfolge? Warum folge ich Jesus? Weil ich Ihn liebe. Warum folge ich Jesus? Weil es Sinn macht. Liebe und Logik – zwei sehr überzeugende Gründe. Amen!